

Partei Chinas zurück und nicht zuletzt all die „tiefenpsychologischen“ Betrachtungen einiger sogenannter Marxisten, die, wenn sie über die Entwicklung seit der Oktoberrevolution sprechen, immer nur Fehler ins Feld führen. Sie sind bestrebt, genau auszufüllen, welche Fehler in welcher Zeit und von wem gemacht worden sind. Das ist doch für die Geschichte nicht bedeutungsvoll, nicht interessant. Interessant ist das große gewaltige Wachstum der sowjetischen Gesellschaft, in wirtschaftlicher, politischer, ideologischer, kultureller und militärischer Hinsicht, interessant ist, daß sie über alle Schwierigkeiten hinweg gesiegt hat und unüberwindlich ist. Das ist das Wichtigste!

**Auseinander' -
setzung
mit Anti-
kommunismus
gewinnt an
Bedeutung**

Im Kampf gegen die Ideologie des Antikommunismus können wir — und das ist unsere Stärke — davon ausgehen, daß die Ideen des Marxismus-Leninismus richtig sind und sich in der Geschichte bewährt haben. Wir können davon ausgehen, daß der Sozialismus die Zukunft aller Völker ist und nicht der Kapitalismus, der in seinem imperialistischen Stadium alle Züge einer absterbenden, von Fäulnis befallenen und durch und durch reaktionären Gesellschaft aufweist. Natürlich versucht der Imperialismus, das Rad der Geschichte aufzuhalten. Natürlich bedient er sich aller ideologischen und politischen Mittel, um das weitere Wachstum der Kräfte des Friedens, der Demokratie und des Sozialismus zu verhindern, um den Marxismus-Leninismus zu verleumden und dem heutigen Kapitalismus den Anschein einer lebensfähigen, zukunftsreichen Gesellschaftsordnung zu geben. Darin besteht gerade die Funktion des Antikommunismus. Deshalb gewinnt die Auseinandersetzung mit dem Antikommunismus an Bedeutung.

Sie ist besonders für unseren Kampf unerlässlich. Immer haben die Imperialisten Deutschland als ein besonderes Bollwerk des Kampfes gegen den Sozialismus betrachtet und ausgebaut und daher dem deutschen Imperialismus alle mögliche Hilfestellung gegeben, so nach dem ersten und nach dem zweiten Weltkrieg.

Aber jetzt ist in Deutschland ein sozialistischer Staat entstanden. Die Arbeiterklasse hat sich im Bunde mit der Klasse der Genossenschaftsbauern, der sozialistischen Intelligenz und den anderen Werktätigen eine staatliche Basis geschaffen, sie hat eine sozialistische Wirtschaft und eine nationale Volksarmee aufgebaut. Sie ist dabei, das einheitliche Bildungssystem und die sozialistische Kultur zu gestalten. Niemand wird leugnen, daß den deutschen Imperialisten damit ein entscheidender Schlag versetzt wurde. Selbstverständlich ist ihr ganzes Denken und Trachten darauf gerichtet, den Arbeiter- und Bauern-Staat und die sozialistischen Errungenschaften der Werktätigen der DDR zunichte zu machen.

Nachdem der Frontalangriff gegen die DDR, den Adenauer und Erhard planten, nicht gelungen ist, versucht nun die Kiesinger/Strauß-Regierung im Bunde mit sozialdemokratischen Ministern gewisse Maßnahmen mit anderen Tönen, mit einer neuen Taktik, die DDR zu umzingeln und in die sozialistischen Länder einzudringen.

Alles Gerede der westdeutschen Imperialisten, ihrer Regierung und deren sozialdemokratische Minister von Entkrampfung, Entspannung, von neuer Politik gegenüber dem Osten usw. ist nichts als Augenauswischerei. Alles Gerede aus dem Munde der Kiesinger/Strauß und Wehner über Einheit und Entspannung soll letztlich nur der imperialistischen Expansion, der Ausdehnung der Macht des deutschen Imperialismus bis zur Oder-Neiße-Grenze, der Zerstörung der Deutschen Demokratischen Republik dienen. Das ist eben der Sinn der Bonner Alleinvertretungsmaßnahme, der Aufrechterhaltung der Hallsteindoktrin, der Ablehnung des Atomsperrvertrages und aller anti-demokratischen Maßnahmen in Westdeutschland, die zur Formierung der Herrschaft des staatsmonopolistischen Kapitalismus und zur Durchführung der Politik der Expansion von der Kiesinger/Strauß-Regierung ergriffen werden.

Ich möchte in diesem Zusammenhang auch davor warnen, Illusionen über die